

Arbeitskreis Prostatakarzinom der DGHO

Sitzung am 11.04.2018

Protokoll

Anwesende: Dr. med. Jörg Klier (Vorsitzender)
Prof. Dr. med. Ulrich Kaiser (stellv. Vorsitzender)
Dr. med. Reinhold M. Schäfer
Prof. Dr. med. Bernhard Wörmann
PD Dr. med. Gunhild von Amsberg
Prof. Dr. med. Viktor Grünwald
Dr. med. Götz Geiges
Thomas Kretz

Beginn: 11.00 Uhr

Ende: 14.30 Uhr

Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzenden Herrn Dr. Klier

Rückblick auf die bisherige Arbeit des Arbeitskreises durch den ehemaligen Vorsitzenden, Herrn Dr. Reinhold Schäfer

Seinerzeit kam es zum Eintritt vieler Urologen in die DGHO, weil ihnen die Vertretung durch die eigene Fachgesellschaft damals nicht ausreichend schien

2010 kam es dann zur Aufnahme vieler Urologen in die DGHO, die Aufnahme war herzlich und unkompliziert

Baldige Gründung des Arbeitskreises Prostatakarzinom unter dem Dach der DGHO

Es gab in der Anfangszeit viele gute Ideen und Anregungen durch die Mitglieder des Arbeitskreises, von denen jedoch leider viele nicht oder nicht ausreichend umgesetzt wurden

Letztlich entschied sich Herr Dr. Schäfer auch aus Altersgründen, den Vorsitz im Arbeitskreis 2017 an Herrn Dr. Klier zu übergeben, dieser wurde im Herbst zum Vorsitzenden gewählt

Rückblickend kann gesagt werden, daß sich durch die Arbeit des Arbeitskreises die Kooperation zwischen Urologen und Onkologen deutlich verbessert hat

Herr Dr. Schäfer berichtete auch über seine persönlichen Gründe, die zum Eintritt in die DGHO und die Gründung des Arbeitskreises führten

Er bemängelte, daß es zwar einen Arbeitskreis Prostatakarzinom, nicht jedoch einen Arbeitskreis Urologische Tumore gibt

Herr Dr. Klier schlägt vor, daß es eine Umstellung in der Arbeit des Arbeitskreises Prostatakarzinom geben solle, auch um die Attraktivität und die öffentliche Wahrnehmung des Gremiums zu verbessern

Herr Prof. Kaiser lobt die Zusammenarbeit zwischen den Onkologen und Urologen in seinem Haus, die in der Vergangenheit an vielen Orten eher problematisch war. Der Arbeitskreis Prostatakarzinom in der DGHO mit einem Urologen als Vorsitzenden und einem internistischen Onkologen als Stellvertreter sei seinerzeit ein absolutes Novum gewesen

Die Mitglieder wünschen sich, daß der Arbeitskreis viel präsenter werden soll, insbesondere auch unter internistisch-onkologischen Kolleginnen und Kollegen, die Kooperation zwischen den Fachgruppen kann durch die Arbeit im Gremium weiter verbessert werden.

Das Angebot an Expertenseminaren (z.B. während der Jahrestagung) sollte forciert werden.

Aus dem Arbeitskreis sollten Vorschläge an die Programmkommissionen gerichtet werden.

Ein weiterer Schritt können Kurzfortbildungen (Uro-Blog) mit ausgewählten und bewerteten Neuigkeiten von den maßgeblichen Kongressen sein.

Die gelebte Interdisziplinarität sollte durch den Arbeitskreis weiter promoted werden (z.B. die Zusammenarbeit der AIO mit der AUO oder der DGHO mit der DGU, etc.)

Aus dem Arbeitskreis heraus sind Kommentare und Bewertungen zu aktuellen Studienergebnissen zum Beispiel auf der Homepage der DGHO unter „News“ oder im „Onkologen“ sowie die kritische Diskussion zu wünschen

Der Arbeitskreis könnte sich an der Mitentwicklung eines Versorgungsregisters, ggf. mit Unterstützung durch den Innovationsfond, z.B. auch über Einbindung der Patienten (LQ etc.) beteiligen

Herr Prof. Wörmann: Es sollten die angesprochenen Entwicklungen begonnen werden, insbesondere sollten die Kongressberichte und Ergebnisse bei urologischen Tumoren zeitnah nach den maßgeblichen Kongressen auf der Homepage der DGHO im Namen des Arbeitskreises lanciert werden, erst im Nachgang ist dann eine gewünschte Ausweitung und damit Namensänderung an den Vorstand zu tragen. Es sollten hierbei alle vier Entitäten mit z.B. je zwei prägnanten Studien erwähnt werden. Der Hinweis darauf, daß es regelmäßige Kommentare und Würdigungen geben soll, sollte dann nicht unterbleiben.

Das Programm der DGHO-Jahrestagung steht schon, grundlegende Änderungen jenseits von Hot-Topics sind aktuell nicht mehr möglich.

Beschlüsse:

Zeitnah innerhalb von 1-2 Wochen nach dem diesjährigen ASCO wird es einen Bericht auf der Homepage der DGHO („News“), im „Onkologen“ und auf der AK-Seite geben. Analog soll nach dem ESMO verfahren werden sowie ab dem nächsten Jahr auch nach dem ASCO-GU und ggf. nach dem AUA-Kongress. Hierbei soll ein einheitliches Design für die Beiträge gewählt werden. Herr Prof. Grünwald möchte über Nierenzellkarzinome berichten, Fr. Prof. von Amsberg über die Ergebnisse beim Urothelkarzinom. Für den Bericht über die Entwicklungen beim Prostatakarzinom soll Herr Prof. Ohlmann gewonnen werden, alternativ will auch für diese Entität Frau Prof. von Amsberg berichten.

Der Arbeitskreis wird den Präsidenten spätestens im Januar eines jeden Jahres zu den Programmwünschen und Topics für die Jahrestagung informieren. Hierzu soll es am Jahresende eine Sitzung des Arbeitskreises Prostatakarzinom geben.

ES soll ein Statement des Arbeitskreises zum Vorgehen beim Prostatakarzinom mit biochemischem Progreß unter LHRH-Analogtherapie zur praktischen Unterstützung herausgegeben werden.

Mittelfristig sollen Fortbildungsveranstaltungen für junge Kolleginnen und Kollegen und z.B. Webinare geplant werden.

Das Treffen bei der diesjährigen Jahrestagung in Wien wird am Sonntag, 30.09.2018 von 15.30 – 17.45 Uhr stattfinden. Thema soll das weitergehende Konzept für die Arbeit des Arbeitskreises sein. Wie kann der Wissenstransfer von der Tagung in die Praxis erfolgen und wie kann der AK hierbei tätig werden?

Ende: 14.30 Uhr

Protokoll: Thomas Kretz